

Spandau gedenkt der Opfer der Berliner Mauer - Einladung zur Zeremonie

Erinnern Sie sich an die Berliner Mauer! Am 12. August 2024 um 17.00 Uhr findet in Spandau eine Gedenkveranstaltung zum 63. Jahrestag des Mauerbaus statt. Seien Sie dabei, wenn wir den Opfern der Teilung gedenken und die Erinnerung an die dunkle Geschichte der SED-Diktatur wachhalten. Treffpunkt: Heerstraße / Ecke Bergstraße, 13591 Berlin-Spandau.

Gedenken an die Opfer der Berliner Mauer in Spandau

Am Montag, dem 12. August 2024, findet in Berlin-Spandau eine Gedenkveranstaltung statt, die sich an die gewaltsamen Folgen der Berliner Mauer und die Menschen erinnert, die bei dem Versuch, ihre Freiheit zu erlangen, ums Leben kamen. Diese traditionelle Gedenkfeier wird vom Bezirksamt Spandau in Zusammenarbeit mit der Heimatkundlichen Vereinigung Spandau 1954 e.V. organisiert.

Gemeinsame Verantwortung zur Erinnerung

„Jeder Mensch, der bei dem Versuch, in die Freiheit zu gelangen, zu Tode kam, hat einen Namen, eine Geschichte und Angehörige, die ihn oder sie bis heute betrauern. Ihrer wollen wir gedenken, sowie derjenigen, die während ihrer Flucht versagt wurden“, sagt Bezirksbürgermeister Frank Bewig. Diese Worte verdeutlichen die Verantwortung der heutigen Generationen, das Gedächtnis an die schrecklichen Ereignisse

aufrechtzuerhalten.

Der historische Kontext und seine Bedeutung

Der Bau der Berliner Mauer vor 63 Jahren markierte einen gravierenden Einschnitt in die Geschichte Deutschlands. Die Mauer symbolisierte nicht nur die Teilung der Stadt, sondern auch die gesellschaftlichen und politischen Repressionen, die viele Menschen in der ehemaligen DDR erlitten. Bezirksstadtrat Thorsten Schatz reflektiert die Bedeutung dieser Erinnerungen: „Ich gehöre einer Generation an, die das Leben mit der Berliner Mauer nur in ihren Endzügen erlebt hat. Die Erinnerung wachzuhalten ist und bleibt eine Verpflichtung.“

Details zur Gedenkveranstaltung

Die Veranstaltung beginnt um 17:00 Uhr an der Heerstraße / Ecke Bergstraße, 13591 Berlin-Spandau. Die Anreise ist mit den Buslinien M 37 und M 49 zur Haltestelle Hahneberg möglich. Neben einführenden Worten von Ina Bittroff, der ersten Vorsitzenden der Heimatkundlichen Vereinigung, werden auch Reden von Frank Ebert, dem Beauftragten des Landes Berlin zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, gehalten.

Symbolische Kranzniederlegung

Im Anschluss an die Reden folgt die feierliche Kranzniederlegung, ein zentraler Bestandteil der Gedenkveranstaltung, die den Opfern Respekt zollt und die Gemeinschaft in ihrem Anliegen zur Erinnerung vereinigt.

Die Gedenkveranstaltung ist ein wichtiger Moment für alle, die sich für die Aufarbeitung der Vergangenheit und die Unterstützung von Menschen einsetzen, die unter den Folgen der Repressionen litten.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de